



»Little Buddha« im Kino

Auch die Filmbranche entdeckt den Buddhismus. Der neue Film von Bernardo Bertolucci ist allein diesem Thema gewidmet.

»Little Buddha« erzählt von einem amerikanischen Jungen, der für die Wiedergeburt eines hohen Lamas gehalten wird. Eine Delegation von Mönchen (unter ihnen Sogyal Rinpoche als Kenpo Tenzin) macht sich auf nach Seattle, um das Kind aufzuspüren und zu prüfen. Gemeinsam mit den Mönchen reist der Junge von Seattle nach Bhutan und in den Himalaya.

Dort begegnet er der buddhistischen Welt und erhält anhand der Lebensgeschichte des Prinzen Siddharta Einblicke in den Weg zur Erleuchtung.

Die erklärte Absicht des Regisseurs war es, die östliche Philosophie aus westlichem Blickwinkel zu betrachten und eine Brücke zwischen beiden Kulturen zu schlagen. Dafür ließ Bertolucci sich nicht lumpen: 35 Millionen Dollar kostete dieser Film, der an Schauplätzen gedreht wurde, die nie zuvor im Kino zu sehen waren. Ab Februar ist der Film in deutschen Kinos zu sehen.

BUCHBESPRECHUNGEN



Tsewang J. Tsarong, Ferdinand Meyer,
Egbert Asshauer:
**Tibet und seine Medizin —
2500 Jahre Heilkunst.**

Pinguin Verlag, Innsbruck/ Umschau-
Verlag, Frankfurt am Main, 80 Seiten,
DM 39,80. ISBN 3-7016-2395-3

Der Bildband »Tibet und seine Medizin« bietet eine Einführung in die tibetische Medizin. Die Bilder stammen aus der Sammlung Heinrich Harrers.

Nach einer Einleitung von Tsewang J. Tsarong gibt Ferdinand Meyer einen historischen Abriss über die Theorie und Praxis der tibetischen Medizin. Er stellt in seinem kurzen Überblick dar, daß die tibetische Medizin sich aus verschiedenen Quellen, der griechisch — persischen, der indisch - buddhistischen und der chinesisch - buddhistischen Medizinsysteme, speist. Der Autor folgt dem Weg,

den diese Lehre in Indien nahm, zeigt den Einfluß des Bodhisattvaideals und wirft die Frage auf, ob Medizin wirklich nur ein Mittel sei, andere Menschen zum Dharma zu »bekehren«.

Dann zeigt Ferdinand Meyer, wie sich die Heilkunst in Tibet seit dem 8. Jahrhundert, mit dem Entstehen der »Vier Tantras« und später entwickelt hat. Die tibetische Medizin erlebte Zeiten großer Verbreitung und Blüte, aber auch Zeiten des Rückganges und der Wiederherstellung z.B. unter dem V., XIII. und XIV. Dalai-Lama.



Im nächsten Teil bietet Tsewang J. Tsarong einen kurzen Abriss über die Geist-Körpertheorie in der tibetischen Medizin. Er beschränkt sich aus Platzgründen auf dieses eine Thema, das mit vielen Tabellen einen Überblick gibt, wie die tibetische Medizin den Menschen und seine Stellung in der Welt sieht. Zuerst werden die drei Gifte, Unwissenheit, Begierde und Haß dargestellt. Alle Wesen, die sich von diesen Giften und den daraus resultierenden Handlungen nicht befreit haben, kranken an einem negativen Geisteszustand, der immer wieder auch körperliche Krankheiten hervorrufen wird.

Weiter behandelt der Autor die Wirkung der drei »Säfte« im Körper, wobei kurz die fünf Elemente und deren Wirkungsweise in Kosmos und im Menschen aufgezeigt werden.

Der Bildteil präsentiert verschiedene Thangkas des Medizin-Bildzyklus, der vom 5. Dalai-Lama und dessen Regenten gestiftet wurden. Dort sind z. B. Bilder über Ursachen von Krankheiten, über Nahrung, Embryologie und Heilmittel zu finden. Hinzukommen noch Abbildungen verschiedener Instrumente, die eine plastische Ergänzung zum vorigen Textteil bilden.

Der tibetischen Medizin ist zu wünschen, daß ihre tiefgründigen philosophischen Einsichten, die für ein Medizinsystem einzigartig sind, sich einer weiten Verbreitung erfreuen.

Da dem Text ein Bildteil mit meist farbigen Bildern folgt, ist der Preis von ca. DM 40,- angemessen. Für jemanden, der eine ausführliche Darstellung der tibetischen Medizin benötigt, ist das Buch infolge seiner Kompaktheit weniger geeignet.

Hans-Heinrich Ramme

Geshe Kelsang Gyatso:
Understanding the Mind. Lorig.
An explanation of the nature and functions of the mind.

Tharpa Publications, London, 1993,
 312 Seiten, ca. 28,- DM,
 ISBN 0-948006-25-0.

Was ist Geist? Wie funktioniert er?

Welche Geisteszustände führen zu Glück und Freiheit, und welche bewirken das Gegenteil? Dies sind die zentralen Themen des neuesten Buches von Geshe Kelsang Gyatso, einem bekannten, in England lebenden Gelugpa-Meister. Geshe Kelsang Gyatso hat schon viele Standardwerke über den tibetischen Buddhismus verfaßt und arbeitet an der Herausgabe weiterer Bücher, die auch Grundlage für systematische Studien- und Übungslehrgänge in den von ihm begründeten Zentren bilden. Wie all seine Bücher zeichnet sich auch *Understanding the Mind* durch eine klare Gliederung, einheitliche Terminologie und gute Lesbarkeit aus und wird durch eine Vielzahl von Anekdoten aufgelockert, die den Text beleben und Anreize geben, die Lehren auch wirklich auf den eigenen Geist anzuwenden.

An den klassischen Werken indischer wie tibetischer Meister orientiert, folgt dieses sorgfältig edierte und geschmackvoll gestaltete Buch in Aufbau und Inhalt den sogenannten Schriften über *Lorig*. Dies ist eine tibetische Textgattung, die die buddhistische Psychologie zum Thema hat und daher sowohl die grundlegende Natur des Bewußtseins — seine verschiedenen getrübbten und geläuterten, heilsamen wie unheilsamen Zustände — als auch die einzelnen Aspekte und Funktionsweisen behandelt.

In seiner kurzen Einleitung erläutert Geshe Kelsang Gyatso die überragende Bedeutung, die unserem Bewußtsein, seiner Meisterung sowie dem Verständnis seiner Natur zukommt und zitiert die Sūtras, wenn er schreibt: »Verstehst du deinen eigenen Geist, wirst du ein Buddha werden. Du solltest die Buddhaschaft nicht irgendwo anders suchen.«

Nachdem die grundlegenden Begriffe »Objekt« und »Subjekt« eingeführt und erklärt werden, stellt der Autor die verschiedenen Unterteilungen des Bewußtseins dar. So wird begriffliches von unbegrifflichem Gewährsein und Sinnesbewußtsein von mentalem geschieden. Nachfolgend werden die »Sieben Arten

von Gewährsein und Erkenntnis« erklärt, die sich den beiden Kategorien von gültigem und nicht-gültigem Bewußtsein zuordnen lassen.

Zu Beginn des zweiten Teils nimmt der Autor eine grundlegende Unterteilung des Bewußtseins in Hauptgeist und Geistesfaktoren vor, an die sich die Erklärung der fünf Gruppen von einundfünfzig Geistesfaktoren anschließt. In allen Details wird bei jedem Faktor seine präzise Definition, Funktionsweise und Unterteilung gegeben. Bei den unheilvollen und zu überwindenden Geistesfaktoren wie Haß, begehrende Anhaftung und Stolz folgt noch eine Beschreibung ihrer jeweiligen Gegenmittel.

Obwohl *Understanding the Mind* scheinbar nur ein spezielles, wenn auch zentrales Thema zum Inhalt hat, werden doch sehr viele andere Aspekte der buddhistischen Lehre und Praxis angesprochen, die dem aufmerksamen Leser viel Wissenwertes vermitteln und ihn zur Ausübung des Dharma anleiten können.

Zwar gibt es auf dem englischsprachigen Büchermarkt schon zwei hervorragende Veröffentlichungen zum gleichen Thema — nämlich *Mind and its Functions* von Geshe Rabten Rinpoche und *Mind in Tibetan Buddhism* von Lati Rinpoche und Elizabeth Napper — doch findet man in dem vergleichsweise recht umfangreichen Buch von Geshe Kelsang Gyatso viele ergänzende und weiterführende Erklärungen und Anregungen.

Besonders jenen, die die buddhistische Psychologie — und damit auch ihren eigenen Geist — intensiv studieren wollen, sei diese inspirierende Neuerscheinung anempfohlen.

Jürgen Manshardt
 (Gelong Dschampa Dönsang)

Geshe Gendün Lodrö:
Walking Through Walls —
A Presentation of Tibetan Meditation.

Snow Lion Publications, Ithaca, New York, 1992, 441 Seiten,
 ISBN1-55939-004-2,
 \$ 19.95 (ca. 42,- DM)

Auf dem deutschen Büchermarkt sind bisher meist nur grundlegende bzw.

einführende Bücher geringeren Umfangs über den indo-tibetischen Buddhismus erhältlich; dagegen liegen in englischer Sprache schon viele umfangreiche Darstellungen speziellerer Themen vor. Das im letzten Jahr erschienene Buch, *Walking through the Walls*, ist die wahrscheinlich ausführlichste Darstellung über die Kunst der meditativen Versenkung oder spezieller: der Entwicklung von Geistiger Ruhe (Śamatha). Das Buch vereint eine Serie von Belehrungen, die Geshe Gendün Lodrö (1924-1979) auf Einladung von Prof. Jeffrey Hopkins an der Universität von Virginia gehalten hat.

Geshe Gendün Lodrö stammte aus dem berühmten Drepung-Kloster und war der wohl herausragendste tibetische Gelehrte seiner Zeit. 1967 wurde er vom Dalai Lama an die Universität Hamburg geschickt, wo er bis zu seinem vorzeitigen und plötzlichen Tod im August 1979 unterrichtete. Geshe Gendün Lodrö war auch einer der Mitbegründer des Tibetischen Zentrum.

In seinem Vorwort erklärt Prof. Hopkins den merkwürdig anmutenden Titel (zu deutsch: »Durch Wände gehen«), wenn er sagt, daß jemand, der Geistige Ruhe vollkommen verwirklicht hat, tatsächlich die Fähigkeit erlangt, durch reale Wände zu gehen, vor allem aber durch die »Wände« der Leidenschaften wie Zweifel und Ablenkungen. Neben solchen außergewöhnlichen Kräften und anderen Anzeichen, die als Resultat der Meditationsübung kurz umrissen werden, erläutert der Autor alle wichtigen Punkte, die zum Verständnis und der tatsächlichen Ausübung der einzelnen Stufen der meditativen Versenkung nötig sind.

Zu Beginn des ersten Teils werden sechs Vorbedingungen für eine erfolgreiche Übung beschrieben, so z.B. einwandfreie Ethik, geringe Bedürfnisse und weitgehende Begierdelosigkeit. Dann folgt die Erläuterung der Meditationshaltung, der körperlichen wie geistigen Grundlage und der verschiedenen Meditationsobjekte, die je nach Veranlagung und Erfordernis gewählt werden können. Weitere Themen sind die Verbindung von Geistiger Ruhe mit Besonderer Einsicht (Vipaśyanā), die Neun Stufen der Konzentration und die Eigen-



schaften und Anzeichen, die mit dem Resultat, dem Erlangen der Geistigen Ruhe, einhergehen.

Im zweiten Teil des Buches werden die Besondere Einsicht in die endgültige Bestehensweise der Phänomene und andere wichtige damit einhergehende Aspekte beschrieben. Besondere Einsicht ist notwendig, um aus einem weltlichen, d.h. einen weiter an den Daseinskreislauf bindenden Pfad der meditativen Versenkung, einen Pfad zur Befreiung und zur höchsten Erleuchtung zu machen.

Es ist es ein besonderer Vorzug des Buches, daß Geshe Gendün aufgrund seines enzyklopädischen Wissens und seiner großen Erfahrung die einzelnen Themen nicht nur äußerst genau und ausführlich darstellt, sondern auch viele spezielle Gesichtspunkte sowie außergewöhnliche Zuordnungen und Debatten einflechtet, die sich derart wohl kaum in einem tibetischen oder anderssprachigen Buch finden lassen.

Wichtige Impulse und Klärung bringen zudem die beiden kurzen Ausführungen im Anhang (über das Kleine und das Große Fahrzeug und über den Pfad des Sehens) und die Erläuterungen, die Geshe Gendün Lodrö auf Fragen der Studenten meist am Ende der einzelnen Kapitel gibt.

Walking Through Walls sollte gewiß von all jenen studiert werden, die ein gutes Verständnis der Kunst der meditativen Versenkung anstreben. Und jemand, der eine längere Klausur zum Erlangen von Geistiger Ruhe durchführen möchte, würde einen großen Verlust erleiden, wenn er oder sie das Buch nicht vorher eingesehen hätte. Anfängern, die noch kein grundlegendes Verständnis der meditativen Schulung besitzen, wäre allerdings empfohlen, zunächst einführende Erläuterungen zu lesen, wie zum Beispiel das gerade neuaufgelegte Buch von Geshe Thubten Ngawang, *Śamatha — Die Entfaltung Geistiger Ruhe*.

Jürgen Manshardt
(Gelong Dschampa Dönsang)